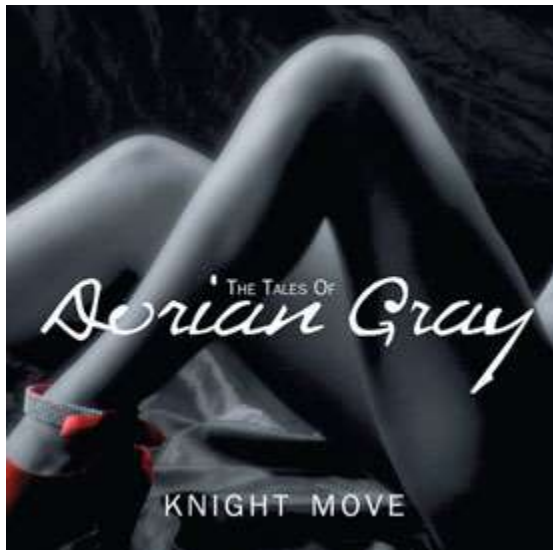


Knight Move: The Tales Of Dorian Gray



Das Debüt eines Projekts aus zwei ambitionierten Musikern, Songschreibern und Soundfricklern. Der Klanghorizont von Initiator Sören Bär ist von beachtlicher Breite. Zunächst lässt die Ästhetik des Clips zum Opener "Share My Desire", einem erotisch aufgeladenen Track um unerfüllte Sehnsüchte (oder Begierden?), eindeutig an dunkelromantische Gefilde denken: Synthpop-Feeling mit Gitarren. Doch Bär bleibt dabei nicht stehen, tobt sich auch mal ordentlich auf der Gitarre aus und überrascht mit waschechten Glam-Rock-Nummern. Beim Quasi-Titelstück "Dorian Gray" zeigen die Beiden, dass ihr Pop-Konzept durchaus auch komplexere Strukturen und Rhythmuswechsel verträgt. Wer Keyboarder Daniel Dexter kennt, etwa von seinem schrägen Indie-Projekt Schrödingers Katze, wird einigermaßen überrascht sein, den eigenwilligen Anti-Künstler in diesem Pop-Kontext anzutreffen. Doch der fühlt sich ohrenscheinlich ziemlich wohl darin, tut das Seine zur instrumentalen Breite und steuert immer wieder interessante musikalische Arabesken, instrumentale Kabinettstückchen und schöne Soundeinfälle bei. Texte und Gesang liegen bei Bär, der über eine angenehme Stimmlage verfügt. [...] Eine sehr schöne Überraschung am Ende ist das melancholisch-verlorene "Winter", eine schöne Melodie in einer relaxt-fatalistischen, bittersüßen Jahreszeitdepression. Mit dem tafrischen Albumdebüt in der Tasche werden sie sich nunmehr daran machen, die Live-Clubs der umliegenden Metropolen heimzusuchen. Wenn sie in Eurer Stadt auftauchen, nehmt Euch einen Abend frei!

FW

In: Blitz! Das Stadtmagazin für Leipzig, 23. Jg. (2012), Nr. 12, 15. Dezember 2012, S. 12.